

## 4.

# THEMENSCHWERPUNKTE UND GLIEDERUNG DES RÄUMLICHEN LEITBILDES

Aus den Vorgaben von STEK 90, Sachkonzepten und Flächenwidmungsplan sind thematische, raumbezogene und elementbezogene Schwerpunkte ableitbar. Folgende Themenschwerpunkte wurden seit der Befassung mit dem Räumlichen Leitbild (1999–2003) bisher bearbeitet und sind im Wesentlichen in das 3.0 STEK und den 3.0 Flächenwidmungsplan 2002 eingeflossen:

- Natur- und Landschaftsraum
- Erschließung
- Bebauung
- Nutzung
- Gliederung des Stadtgebietes
- Leitbild-Projekte

Dabei werden zur Gliederung des Stadtraumes die Ebenen Gesamtstadt, Teilräume und Bereiche unterschieden und raumbezogene Elemente – flächen-, linien- und punktförmige (jeweils in dreidimensionaler Ausprägung) – definiert. Bei diesen Elementen handelt es sich beispielsweise um Bereichstypen (flächig), Straßen (linear) oder Hochhausstandorte (punktuell).

Weiters enthält das Räumliche Leitbild Aussagen bezüglich des Umfangs und der Wirksamkeit von Entwicklungspotenzialen (gering erhalten; stark verändern). Schließlich wurden unter dem Titel „Leitbild – Projekte“ besondere Vorhaben dargestellt, die für die Umsetzung der Ziele der Stadtentwicklung bedeutsam, jedoch nicht Teil dieser Publikation sind.

## Gliederung des Stadtgebietes und Bebauung

### Gesamtstadt

Das Stadtgebiet von Graz ist durch Verwaltungsgrenzen definiert, die kaum eine entsprechende naturräumliche oder durch Elemente der Siedlungsstruktur begründete Abgrenzung finden. So müssen die Stadtränder als offen an-

gesehen werden, d.h. Teilräume, aber auch Bereiche gehen über diese Grenzen hinaus. Dies ist am stärksten im Süden und auch im Osten der Stadt gegeben. Der Norden und besonders der Westen zeigen hingegen relativ klare Grenzzonen, wenn auch keine scharfen Grenzlinien. Die Ebene Gesamtstadt ist daher als willkürlicher Ausschnitt des naturräumlichen Ganzen (Grazer Becken) zu verstehen.

##### **Teilräume**

Teilräume werden als Untergliederung der Ebene Gesamtstadt definiert (jeweils von Nord nach Süd): Ihre Abgrenzung erfolgt nach naturräumlichen Gliederungselementen und aufgrund stadtstruktureller Gegebenheiten. Sie können als Raumeinheiten für Stadtteilplanungen verstanden werden:

##### **Östlich der Mur**

- Innere Stadt
- Geidorf – St. Leonhard – Jakomini (Nord)
- Andritz
- Mariagrün – Mariatrost
- St. Leonhard (LKH) – Stifting – Ragnitz
- Ruckerlberg – Petersbergen – Waltendorf
- Messendorf – Messendorfberg
- St. Peter – Petrifeld
- Liebenau (Nord) – Jakomini (Süd)
- Liebenau (Süd)

##### **Westlich der Mur**

- Lend (Süd) – Gries (Nord) innerhalb des Gürtels
- Lend (Nord)
- Gösting
- Eggenberg
- Wetzelsdorf
- Straßgang
- Gries (Süd) – Puntigam (Ost und West)

##### **Bereiche**

Die Bereiche sind wesentliches Thema dieser Publikation. Aus einer Analyse des IST-Zustandes der baulichen Struktur unterteilt in 15 Bereichstypen, und den Vorgaben der Planung wurden Definitionen von erwünschten SOLL-Zuständen abgeleitet. Diese SOLL-Typen wurden flächendeckend für das Bauland der Stadt Graz zugeordnet. Strategien, um vom IST-Zustand zum SOLL-Zustand zu gelangen, ergeben sich aus den Zielsetzungen, die für die Bereichstypen SOLL im Kapitel 5.2 definiert sind; konkrete Handlungsanweisungen für die Beurteilung im Einzelfall sind den daran anschließenden Erläuterungen zu den Bereichstypen SOLL zu entnehmen.